

EINZELHANDELSVERBAND

Regionales Aktionsbündnis:
„Erfolgreich und gesund im Einzelhandel“



Das Aktionsbündnis „Erfolgreich und Gesund im Einzelhandel“, das sich um den Einzelhandelsverband Hessen-Nord e.V. und seiner Einrichtung, der Gesellschaft für Personaldienstleistungen, formiert hat, engagierte sich für die Gesundheit von Unternehmern und Auszubildenden. Es wurde durch das Projekt „PräTrans“ von 2007-2010 begleitet und hat gute Aussichten, darüber hinaus zu bestehen.

>> Warum Maßnahmen für den Einzelhandel?

Die Notwendigkeit, Klein- und Kleinstunternehmen (KKU) des Einzelhandels zu mehr Präventionsmaßnahmen zu bewegen, ergibt sich insbesondere aus zwei Gründen:

1. In der Branche herrschen ausgeprägte physische Belastungen, z.B. durch einseitige Körperhaltungen, vor.
2. Im Vergleich zu anderen Branchen sind zudem die psychischen Belastungen überdurchschnittlich hoch.

>> Welche Potenziale bietet der Einzelhandelsverband?

Die Organisationsstruktur und Arbeitsweise des Einzelhandelsverbands kommt dem Unterstützungsbedürfnis kleiner Unternehmen entgegen. Neben der regional breit aufgestellten Präsenz hat der Einzelhandelsverband zusätzliche Arbeitsstrukturen entwickelt, die teils auf verbandseigenen Weiterbildungs- und Beratungsgesellschaften, teils auf Kooperationen mit Fachdienstleistern wie den Berufsgenossenschaften beruhen. Der Verband bietet eine Reihe von kostenpflichtigen Dienstleistungen wie Beratung und Weiterbildung über ausgegliederte GmbHs sowie verbandseigene, kostenpflichtige Produkte für die Zielgruppe KKU an. Besonders für die praktische Mitgliederbetreuung vor Ort auf der Ebene der Regional- und Bezirksverbände sind KKU bedeutsam.

Vereinzelt gibt es in Regionalverbänden bereits Modellversuche zur Integration des Präventionsthemas. Einige Verbandsbetreuer binden laut einer „PräTrans“-Befragung normierte Präventionsthemen bereits in ihren Betreuungsalltag ein.

>> Was wünschen sich die Unternehmer?

Um in „PräTrans“ die ersten Schritte für ein regionales Aktionsbündnis zu planen, wurde eine Unternehmerbefragung durchgeführt (N=30) und auf eine Sonderauswertung im Rahmen des Forschungsprojektes „Beratungsbedarf und Beratungsstrukturen von kleinen und mittleren Unternehmen zu betrieblicher Gesundheitsförderung“ (N=92; im Folgenden „Beratungsbedarfsanalyse“ genannt) zurückgegriffen. Beide Auswertungen bestätigen zwar die grundlegend positive Einstellung der befragten Unternehmer oder Führungskräfte des Einzelhandels gegenüber gesundheitsbezogenen Maßnahmen, zeigen aber zugleich einen geringen Umsetzungsstand auf.

Geeignete Akteure für den Transfer des Präventionsthemas sind laut Beratungsbedarfsanalyse neben den Berufsgenossenschaften und Krankenkassen auch die Industrie- und Handelskammern sowie Branchen- und Fachverbände. Wirtschaftsverbände könnten dabei zu Themen der gesundheitlichen Prävention, z.B. mit Unternehmerstammischen oder Aktionstagen, den Austausch zwischen den Unternehmern fördern.

Ein weiteres Ergebnis der „PräTrans“-Befragung war, dass sich die Einzelhändler – ähnlich wie Gastwirte und Friseure – insbesondere durch finanzielle und existenzielle Unsicherheiten belastet fühlen. Hier stellt sich für den Einzelhandelsverband die Frage, ob Angebote zur Stärkung der persönlichen Kompetenzen (Stress-/ Belastungsbewältigung) stärker mit Themen der fachlichen Kompetenz (Finanzierung, Sicherung der Auftragslage, Kundenbindung) verknüpft werden können. Ein möglicher Einstieg in das Thema gesundheitliche Prävention besteht auch bei den von den Unternehmern selbst wahrgenommenen arbeitsbedingten Beschwerden, z.B. durch das „Bewegen schwerer Lasten“ (66%) sowie „Stehen/einseitige Körperhaltung“ (60%).

Die wichtigsten Transfermedien zu Themen der gesundheitlichen Prävention sind laut der „PräTrans“-Befragung branchenbezogene Fachzeitschriften (63%) sowie Messen und Aktionstage (47%).

>> Was sind die Eckpunkte des regionalen Aktionsbündnisses?

Vernetzung von Akteuren

Auf der Grundlage einer durch das „PräTrans“-Team durchgeführten Potenzialanalyse des Einzelhandelsverbandes und der genannten Befragungsergebnisse haben sich im Frühjahr 2008 die Gesellschaft für Personaldienstleistungen (GfP) – eine Einrichtung des Einzelhandelsverbandes Hessen Nord e.V. – die Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution (BGHW) und das RKW Kompetenzzentrum zu dem regionalen Aktionsbündnis „Erfolgreich und gesund im Einzelhandel“ zusammengeschlossen. Neben den genannten Entwicklungspartnern sind auch der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) sowie die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK), die Barmer Ersatzkasse und die Paul-Julius-von-Reuter Schule – eine Berufsschule in Kassel mit dem Ausbildungsbereich Einzelhandel – beteiligt.



Der Ansatz des Aktionsbündnisses besteht darin, Unternehmen aus der Modellregion Kassel und

Umgebung für Inhalte der Gesundheitsförderung und Prävention zu sensibilisieren und zu aktivieren. Dies geschieht vor allem in Form von Aktionstagen. Zentrale Leitideen des Aktionsbündnisses sind dabei:

- Handlungsoptionen aufzuzeigen, wie Präventionsmaßnahmen im Betrieb mit geringem Zeit- und Ressourcenaufwand umgesetzt werden können.
- Zeit- und Ressourcenengpässe des Einzelhandelsverbandes durch kooperative Arbeitsstrukturen mit anderen Akteuren der Gesundheitsförderung und/oder Präventionsdienstleistung zu kompensieren
- Durch Aktionstage kurzfristig den Austausch zwischen den Einzelhändlern zu fördern und mittel- bis langfristig das Präventionsthema im Themenportfolio des Einzelhandelsverbandes dauerhaft zu verankern.

Aktionstage – eine zentrale Transfermöglichkeit

Bisher wurden vier Aktionstage in der Region Kassel durchgeführt (Stand Ende 2009). Die beiden ersten Aktionstage konzentrierten sich auf das Thema Gewaltprävention „Richtig vorbeugen und bewältigen – Raubüberfälle und Gewaltereignisse in Einzelhandelsgeschäften“. Im Zentrum standen sowohl die Verhaltens- und Verhältnisprävention von Gewaltereignissen als auch persönliche Bewältigungsstrategien nach einem Vorfall. Zielgruppen waren Einzelhandelsunternehmer, Filialisten und Führungsverantwortliche. Insgesamt nahmen 67 Einzelhändler an den beiden Aktionstagen teil.



Zwei weitere Aktionstage konzentrierten sich auf das Thema Ergonomie: „Heben – Tragen – Stehen – Wie mache ich es richtig?“ Diese beiden Aktionstage fanden im Herbst 2009 in der Paul-Julius-von-Reuter Schule statt. Die primäre Zielgruppe waren Auszubildende des Bereichs Einzelhandel; indirekt sollten auch die Berufsschullehrer angesprochen werden. Der durch das Aktionsbündnis erarbeitete Gesundheitsparcours beinhaltet einen sensibilisierenden Einführungsvortrag, Übungen an drei typi-

schen Einzelhandels-Arbeitsplätzen sowie eine aktive ‚Mini-Pause‘ für Steh- und Sitzberufe.

Als ‚lesson learned‘ diente ein ‚Gesundheits-Quiz‘, um das Gelernte in den eigenen Arbeitsalltag zu integrieren.

Etwa 200 Auszubildende haben sich an diesem Gesundheitsparcours beteiligt. Von den teilnehmenden Lehrern wurden die beiden Aktionstage sehr positiv bewertet. Das Feedback der Auszubildenden wird derzeit noch ausgewertet.

Begleitende, multimediale Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktionstage wurden durch praxisrelevante Handlungstipps in Dokumentations-Schriften und Broschüren der Gesellschaft für Personaldienstleistungen für die Modellregion und darüber hinaus begleitet. Das auf den Aktionstagen vermittelte Wissen wurde auch schriftlich aufbereitet, um es über den HDE (Hauptverband des Deutschen Einzelhandels) im Sinne eines Breitentransfers in das Dienstleistungsangebot der Einzelhandelsverbände integrieren zu können. Im Vorfeld und Nachgang der Aktionstage wurden Kurzartikel im „Handelsjournal“ – einer der zentralen Branchenzeitschriften des Einzelhandels – wie auch in dem zentralen, überregionalen Presseorgan der BGHW (bghw-aktuell) und in der regionalen Presse platziert.

>> Fazit

Eine stärkere Integration von Themen der gesundheitlichen Prävention in die Medien (besonders branchenbezogene Fachzeitschriften) und Veranstaltungen des Einzelhandelsverbands als bisher, scheint für eine erste Sensibilisierung vielversprechend. Die Möglichkeit, in Berufsschulen gesundheitliche Prävention erlebbar zu machen, hat sich für alle Partner des Aktionsbündnisses wie auch für die Berufsschule bewährt. Einige Lehrer zeigten zudem Interesse, das Thema zukünftig stärker in ihre Arbeit zu integrieren. Durch einige Gespräche ist bekannt, dass die Schüler das erlernte Wissen in ihre Betriebe weitertragen.

Um die Unternehmer unmittelbar zu erreichen, erwies es sich als sehr hilfreich, Filialbetriebe anzusprechen. Diese kleinbetrieblich aufgestellten Betriebe sind über ihre Hauptzentrale gut für Veranstaltungen zu gewinnen.

Die beteiligten überbetrieblichen Partner haben großes Eigeninteresse das Aktionsbündnis auch nach Ende der Projektlaufzeit von „PräTrans“ weiterzuführen und weiterhin gemeinsam zur Gesundheit in Einzelhandelsunternehmen beizutragen.



>> Link- und Literaturtipps

- /1/ Kuchenbecker, M./ Schöttelndreier, D. (2008): [Gewalt-ereignisse im Handel](#). In: Handelsjournal 11/08, S. 63
- /2/ Kuchenbecker, M. (2008): [Plus für die Gesundheit](#). In: Handelsjournal 08/08, S. 54
- /3/ Kuchenbecker, M. (2008): [Richtig vorbeugen und bewältigen](#). Raubüberfälle und Gewaltereignisse im Einzelhandel. In: Handelsjournal 12/08, S. 57
- /4/ Amann, S. (2008): [Wie sind Kleinst- und Kleinunternehmen zum Thema Gesundheit im Betrieb zu erreichen?](#) Eine Analyse in Anlehnung an das Modell der überzeugenden Kommunikation von McGuire. Abschlussarbeit an der Hochschule Magdeburg-Stendal
- /5/ Amann, S./ Kuchenbecker, M. (2009): Einzelhandel – Prävention und Gesundheitsförderung aus Sicht der Kleinst- und Kleinbetriebe. In: Cernavin, O. et al. (Hrsg.): [Überbetriebliche Allianzen zur Prävention in KMU. Welche \(Heraus\)Forderungen stellen einzelne Branchen an Wissenschaft und Multiplikatoren?](#), S.25-32

Impressum:

Herausgeber:

RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum
der Deutschen Wirtschaft e.V.
Kompetenzzentrum

Düsseldorfer Straße 40, 65760 Eschborn

Autor: Marlies Kuchenbecker (RKW Kompetenzzentrum)

Stand: Dezember 2009

Die Reproduktion dieser Veröffentlichung für nichtkommerzielle Zwecke ist bei Angabe der Quelle gestattet.

Download: www.gesundheit-unternehmen.de

Das Aktionsbündnis ist eines von mehreren Modellen im Projekt „PräTrans — Transferpotenziale von Kammern und Verbänden für gesundheitliche Prävention in Klein- und Ein-Personen Unternehmen“. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

